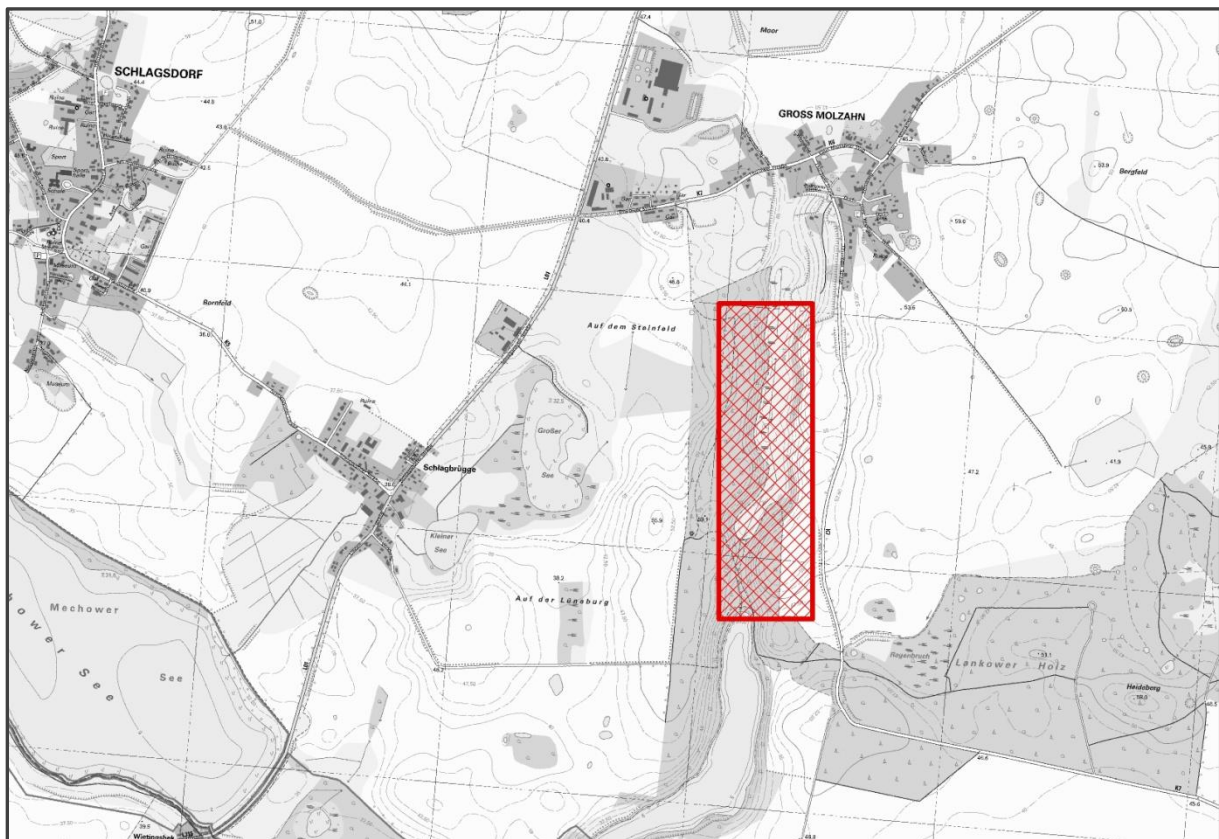


1. Lage

Die Molzahner Rinne liegt unmittelbar nördlich vom Lankower See, im Grenzgebiet zwischen den Ländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Naturräumlich betrachtet, liegt das Gebiet in der Landschaftszone „Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte“ in der Landschaftseinheit „Westliches Hügelland mit Stepenitz und Radegast“.

Sie ist Teil des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee. Das Gebiet befindet sich im LSG „Biosphärenreservat Schaalsee“ und im Europäischen Vogelschutzgebiete DE 2331-471 „Schaalsee-Landschaft“. Der südliche Teilbereich ist Bestandteil des FFH-Gebietes DE 2231-303 „Goldensee, Mechower See, Lankower See und Culpiner See (M-V)“.

Träger des Ökokontos ist das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe.



Darstellung des Maßnahmenbereiches- Datenquelle: GeoPortal.MV

2. Projektziele

Die Moorstandorte waren vor Projektumsetzung durch Entwässerungsmaßnahmen stark beeinträchtigt (u.a. Torfmineralisation, Ausbreitung von Störzeigern in Feuchtgrünlandbereiche). Im vorhandenen Gründlandbereich steht deshalb der Schutz des Bodens vor weitergehender Vererdung und Mineralisation im Vordergrund. Auf den Flächen soll ein artenreiches Feuchtgrünland und Flachwasserbereiche entwickelt werden. Dadurch soll auch die Nährstofffracht des LV 71 in Richtung des Lankower Sees minimiert werden.

Mit der Erhöhung der Gewässersohle des LV71 werden sich maßgeblich im Bereich des Tiedendiecks Rückstauungen ergeben und der Ablauf von Oberflächenwasser in

den Lankower See wird verzögert. Damit werden zusammengefasst folgende Ziele verfolgt:

- Regeneration der Moorstandorte, Verringerung der Torfmineralisation, Torfsackung und Freisetzung von Nährstoffen, Regeneration der Moorstandorte als CO₂-Speicher (Klimaschutz)
- Reduzierung von Nährstoffeinträgen in den Lankower See zur Verbesserung der Wasserqualität nach WRRL- und FFH-Richtlinie durch einen verzögerten Ablauf von Oberflächenwasser aus dem Niederungsgebiet und entsprechendem Nährstoffabbau im Bereich der Moorböden
- Entwicklung und Erhalt standorttypischer Feuchtbiotope, insbesondere zur Förderung eines standorttypischen Artenspektrums an gefährdeten Pflanzenarten des Feuchtgrünlandes und gefährdeten Libellen-, Amphibien-, Reptilien- und Vogelarten
- Verbesserung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet DE 2231-303, (insbesondere FFH-Lebensraumtyp 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer (Lankower See))
- Erhalt und Wiederherstellung optimalerer Lebensbedingungen für FFH-Arten (Fischotter) und Zielarten des EU-Vogelschutzgebietes „Schaalsee-Landschaft“ u.a. Wachtelkönig, Weißstorch etc.).
- Erhalt und Entwicklung nach § 20 geschützter Feuchtbiotope (Nasswiesen und Seggenrieder).

3. Maßnahmen und Auswirkungen

Durch die Maßnahme sollen wieder natürliche Verhältnisse im Unterlauf des LV 71 hergestellt werden. Zu diesem Zwecke ist die Rohrleitung im Wald aufgenommen und durch einen offenen Graben mit einer höheren Sohle ersetzt worden. Die sich ergebende Höhendifferenz zum Lankower See wird mittels einer Sohlgleite abgebaut. Die Sohlgleite ist so konzipiert, dass ein Fischaufstieg möglich ist.

Oberhalb des Waldes wurden 3,25 ha tief liegenden Flächen aufgrund der um ca. 0,90 m höheren Ablaufhöhe bei mittleren Abflüssen i. M. 0,30 m überstaut. Bei Hochwasserabflüssen bzw. bei starker Verkrautung erhöht sich die überstaut Fläche auf 4,89 ha. Diese überstaute Fläche dient insbesondere Amphibien, Vögeln und Libellen als Lebensraum.



Abb. 2: Überstaute Tiedendiek



Abb. 3: Ablauf aus der Tiedendiek in Richtung Lankower See im geöffneten Wasserlauf